

Inhalt

Vorwort.....	7
Abkürzungsverzeichnis.....	9
1. Einleitung	17
1.1. Fragestellung der vorliegenden Arbeit	17
1.2. Forschungsgeschichte	19
2. Grenzen der Stilkunde – Umarbeitung und Stilpluralismen des 4. bis 6. Jhs., die Problematik der Stilkritik und einer ‚Kunstgeschichte‘ des spätantiken Porträts.....	25
2.1. Umarbeitung als Massenphänomen in der Spätantike und als Problem für die Stilanalyse	25
2.2. Typus, Ikonographie und regionale sowie zeitliche Stilpluralismen als Probleme für Datierungs- und Klassifizierungsfragen.....	30
2.3. ‚Klassizismus‘, ‚Renaissance‘, ‚Retrospektivität‘ – Zur Verwendbarkeit und Funktion von Begriffen formaler Klassifizierung	34
3. Der Kaiser als Leitbild der Elite vom 1. bis zum 3. Jh. n. Chr. – Das ‚Zeitgesicht‘ im römischen Privatporträt der Kaiserzeit	41
4. Das spätantike Privatporträt – Identität, Norm und Individuum vom 4. bis zum 6. Jh. n. Chr.	45
4.1. Die Porträts konstantinischer Zeit – Die Loslösung vom Kaiserbild oder die Abgrenzung des Kaisers von der Elite?...	47
4.1.1. Exkurs zum Konstantinsbildnis und zu seiner Bedeutung.....	47
4.1.2. Die Privatporträts der konstantinischen Zeit – Entwicklungstendenzen und Kontinuitäten.....	57
4.2. Die Privatporträts nach Konstantin bis zum Ende der valentinianischen Dynastie – Individualisierung statt Normierung.....	65
4.3. Kaiser, Rom und Senat im 4. Jh. – Die Repräsentationsmechanismen der spätantiken Senatsaristokratie.....	75
4.4. Die Porträts des späten 4. und frühen 5. Jhs.	91
4.4.1. Das theodosianische Herrscherbild und die Semantik der alterslosen Kaiser – Formaler Klassizismus als Träger einer neuen Idee des Kaiserbildes	91
4.4.2. Das frühtheodosianische Herrscherbild und sein Verhältnis zum ‚angleichenden‘ Privatporträt (ca. 380–410 n. Chr.).....	96
4.4.3. Weitergehende Stufen der Individualisierung in frühtheodosianischer Zeit (ca. 380–410 n. Chr.).....	99
4.4.4. Die Bildnisse von Amtsträgern auf den Postamentreliefs des Obeliskens im Hippodrom von Konstantinopel und ihre rundplastischen, typologischen Entsprechungen – ‚Moderne‘ und retrospektive Porträts und der Werkstattkomplex von Aphrodisias	107
4.4.4.1. Die Amtsträger der theodosianischen Obeliskensbasis und ihre Beziehungen zu den rundplastischen Porträts.....	107
4.4.4.2. Retrospektive Elemente in den Porträts des späten 4. und frühen 5. Jhs. – Die Porträts des praeses Cariae Oecumenius und ihr formaler Kontext.....	112
4.4.4.3. Ein ‚hadrianischer‘ Togatus der theodosianischen Zeit.....	118
4.4.4.4. Die Semantik retrospektiver Gestaltungsweisen: Der Stil als Bedeutungsträger	122
4.5. Die Privatporträts des 5. Jhs.	131
4.5.1. Vorüberlegungen	131
4.5.2. Das spät- und nachtheodosianische Herrscherbild zwischen 400 und 491 n. Chr. – Kontinuität und Wandel eines Modells.....	131
4.5.3. Die methodische Grundlage? Die Bildnisse der Diptychen des 5. Jhs. und ihre Problematik – Ikonographie statt Stil..	137
4.5.4. Die kleinasiatischen Porträts des 5. Jhs.	140
4.5.4.1. Das Porträt in Bonn, Inv. Nr. B 287 als Vermittler zwischen den Bildnissen des 4. und 5. Jhs.....	140
4.5.4.2. Die Eutropius-Gruppe aus Ephesos	143
4.5.4.3. Die Gruppe um Flavius Palmatus – Lokale Varianten eines hauptstädtischen Bildnismodells in Aphrodisias und Ephesos	150
4.5.5. Die Porträts des 5. Jhs. in Rom und Athen	157
4.5.5.1. Rom	157
4.5.5.2. Athen und Griechenland – Lokale Bildnisformen im Spannungsverhältnis zur Repräsentation senatorischer Amtsträger im späten 4. und 5. Jh.	163
4.5.6. ‚Barbaren‘-Bildnisse – Zur Ikonographie eines Porträts in Yalvaç und anzuschließende Denkmäler	188
4.5.7. Zusammenfassendes zum Privatporträt des 5. Jhs.	193
4.6. Die Privatporträts des 6. Jhs.	195
4.6.1. Der überbordende Ornat als Distinktivum – Die Kaiserporträts des späten 5. und 6. Jhs. und die anzuschließenden Privatbildnisse.....	195
4.6.2. Die strengen Gesichter der Statthalter und der Porphyrkopf Justinians (?) in Venedig.....	200

4.6.3.	Der Kaiser und sein Gefolge – Die Bildnisse der Senatoren und der kirchlichen Würdenträger auf dem Kaisermosaik von San Vitale.....	208
5.	Zur medialen Bedeutung des (rundplastischen) Porträts in der Spätantike – Das Zeugnis der Bildnisse auf Sarkophagen, Goldgläsern, Mosaiken und Malereien	213
5.1.	Porträtmonumente in szenischen Zusammenhängen (Villen, Kirchen, Gräber).....	213
5.1.1.	Porträts in neuen Feldern der Repräsentation – Die Transferierung ‚statuarischer‘ Formulare in die Kirchen im 5. und 6. Jh.....	213
5.1.2.	Porträts auf Bildern der Jagd und des Otiums.....	221
5.1.3.	Porträts in spätantiken Gräbern	225
5.2.	Porträtmonumente ohne szenischen Zusammenhang.....	232
5.2.1.	Sarkophage.....	232
5.2.2.	(Zwischen-)Goldgläser	236
5.3.	Porträts? Zu Sinnbildern senatorischer Amtstätigkeit im privaten Kontext.....	241
5.4.	Zusammenfassung: Das rundplastische Porträt als Bestandteil eines traditionellen Bilddiskurses.....	244
6.	Schlussbetrachtung: Suche nach Bildern – Suche nach Identität.....	253
7.	Verzeichnis der rundplastischen Porträts.....	259
A.	Kaiserporträts.....	259
B.	Privatporträts.....	264
	Verzeichnis der Tafeln.....	298
	Verzeichnis der Falttafel	304
	Tafeln	

